

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte in der Inselstadt Malchow wurde 25 Jahre alt

Die Jubiläumsveranstaltung des AK Stadtgeschichte fand am 5. April 2019 im Kunstmuseum Kloster Malchow statt, am Tag genau, als vor 25 Jahren der AK mit seiner Konstituierung ins Leben gerufen wurde.

Nach der Begrüßungsansprache des Bürgermeisters René Putzar zog Stadtarchivar Dieter Kurth ein bemerkenswertes Resümee über die ehrenamtliche Arbeit der Malchower „Hobbyhistoriker“ von 1994 bis heute mit Ausblick für die Zukunft.

Mit Dankbarkeit wurde daran erinnert, dass heimatgeschichtlich interessierte Bürger/innen nach der politischen Wende erkannt haben, dass zu der großen Vielfalt der zu lösenden Aufgaben auch der Beginn einer Aufarbeitung der Malchower Stadtgeschichte gehört. Deshalb folgten dem Aufruf der Stadtverwaltung unserer Inselstadt Anfang 1994 zahlreiche Männer und Frauen, die diesen stadthistorisch wichtigen Entwicklungsprozess mitgestalten wollten.

In den Jahren bis heute blieb die Mitgliederzahl mit 12-15 relativ konstant. Nach Ausscheiden von Mitgliedern konnten immer neue gewonnen werden. Insgesamt waren und sind bis heute rund 40 Bürger/innen im AK Stadtgeschichte tätig.



Beratung im „Kloster Café“
Foto: Ingrid Kass

Bei der Herangehensweise zur Aufarbeitung der Malchower Stadtgeschichte waren sich die Gründungsmitglieder einig. Es ging ihnen nicht um die Erarbeitung einer umfangreichen „Stadtchronik“, sondern es war den Mitgliedern des AK wichtiger, über einzelne Themen und Kapitel der Malchower Stadtgeschichte zu forschen, historische Quellen im Stadtarchiv Malchow zu sichten, Zeitzeugen zu befragen, um die Ergebnisse aufzuschreiben und in Broschüren drucken zu lassen. So sind in den 25 Jahren bisher 15 stadthistorische Hefte erarbeitet worden, die im Stadtarchiv für interessierte Leser/innen zur Verfügung stehen und auch käuflich erworben werden können.

Zwei neue Hefte, Nr. 16 und 17, werden bis Ende 2019 als Broschüre vorliegen.

Inhaltliche Kurzfassungen aller bisher erschienenen Broschüren werden demnächst gebunden der Bevölkerung zum Lesen angeboten werden.

Zu den Forschungsergebnissen der Malchower „Hobbyhistoriker“ zählen darüber hinaus auch eine

Broschüre zur 775jährigen Stadtrechtsverleihung im Jahre 2010 sowie die „Chronik der Inselstadt Malchow in Zahlen“, angefangen von der urkundlichen Ersterwähnung 1147 bis zur Gegenwart. Frau Heidi Hecht hat erst kürzlich die Aktualisierung für 2018 beendet.

Ein weiteres Aufgabengebiet war und ist die Mitarbeit und Organisation von bedeutsamen stadteschichtlichen Ereignissen. Dazu gehörten u.a. die „Stolpersteinverlegungen“ zur Erinnerung an das leidvolle Schicksal von jüdischen Familien in Malchow sowie die Errichtung einer Dokumentationstafel über das Frauen KZ- Außenlager Ravensbrück in Malchow und über das Munitionswerk in Malchow 1938-45. An dieser Stätte soll ein würdiger Gedenkort entstehen. In der jüngsten Zeit hat sich der AK mit der Erweiterung von „Informationstafeln für den historischen Stadtrundgang in Malchow“ in Zusammenarbeit mit unserem Stadtplaner, Herrn Voss, befasst. Dazu wurden die Texte mit Fotos und Abbildungen erarbeitet. Bisher sind es 17 Schautafeln. In diesem Jahr kommen vier weitere Infotafeln hinzu.

Die bisherige Aufarbeitung der Malchower Stadtgeschichte führte nicht nur zu interessanten und Wissenswerten Ergebnissen, sondern sie zeigt auch die „dunklen Kapitel“, die traurig und schmerzvoll waren.

Hierzu gehören die beiden Stadtbrände 1697 und 1721, die rund 200 Jahre Besatzungszeit durch europäische Truppen vom 17.-19. Jahrhundert, die Auswirkungen des 1. und 2. Weltkrieges mit dem Bau des Munitionswerkes und der Errichtung des Frauen-KZ-Außenlagers in Malchow, aber auch die leidvolle Geschichte der jüdischen Gemeinde in Malchow.

Gerade diese Forschungsergebnisse sollen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, besonders den Schulen mit ihren Lehrern und Schülern. Da es immer weniger Zeitzeugen aus der NS-Zeit gibt, soll diese „schwere Zeit der Malchower Geschichte“ im Gedächtnis bleiben und die Erinnerung wach gehalten werden.

Erwähnenswert ist die Schülerarbeit im Jahre 2015 der Klassenstufe G11 an der Fleesenseeschule über die KZ-Zwangsarbeit im Außenlager Malchow in Zusammenarbeit mit der Zeitzeugin Frau Dagan aus Israel und Mitgliedern unseres AK.

In dem Resümee zum 25jährigen Bestehen des AK Stadtgeschichte wurde auch den verdienstvollen verstorbenen Mitgliedern des AK gedacht, die vom Redner zum Gedenken und mit Dankbarkeit namentlich vorgetragen wurden. Dabei wurden auch ihre konkreten Forschungsergebnisse hervorgehoben. Sie gehörten zu den aktivsten Mitgliedern im AK und haben sich somit bleibende Verdienste bei der Aufarbeitung der Malchower Stadtgeschichte erworben. Es waren Karl Schmidt, Horst Gutsche, Dr. Erich Martin, Hermann Grothe, Detlev Putzar, Dieter Schmaglowski, Eberhard Fromhold-Treu, Ernst Wilken, Gerhard Bröcker und Karl-Heinz Oelke.

Voller Stolz konnte der Stadtarchivar erwähnen, dass seit einem Jahr die Digitalisierung im Stadtarchiv und damit im AK Stadtgeschichte eingezogen ist. Unsere Malchower Professoren Dietmar Jackél und Lutz Müller haben das Findbuch mit einem Computerprogramm in eine digitalisierte Form gebracht. Somit befinden sich nunmehr die über 20000 Dokumente auf einem Stick und können auch von unseren Mitgliedern schneller gefunden werden.

Die Digitalisierung wird erfreulicherweise weiter Einzug halten, so ist es Professor Jackél zu verdanken, dass ein Fördermittelantrag zur Digitalisierung von 67 Bänden des „Malchower Tageblattes von 1888-1929 auf den Weg gebracht und inzwischen mit einer Summe von 12.000 € genehmigt wurde. Wir rechnen damit, dass im nächsten Jahr jedermann an seinem Computer zu Hause diese 41 Jahre Malchower Zeitgeschichte abrufen kann.

Zum erfolgreichen Resümee der 25 Jahre AK Stadtgeschichte gehört auch, dass unsere Mitglieder Erkenntnisse über mehr als 40 Persönlichkeiten aus Malchow gewonnen haben, die über Malchow hinaus in ganz Deutschland und sogar weltweit bekannt wurden. Im Stadtarchiv Malchow liegen dazu Unterlagen vor.

Trotz aller Erfolge bei der Aufarbeitung der Malchower Stadtgeschichte, wurde jedoch auch kritisch bemerkt, dass es noch immer ungelöste Probleme gibt, trotz häufiger Anmahnungen unseres Arbeitskreises, z.B.

- Der vernachlässigte Umgang mit Denkmälern in unserer Stadt.
- Eine fehlende Einrichtung über das bedeutende und ehrwürdige „Tuchmacherhandwerk“ in Malchow.

Abschließend versprach Herr Kurth im Namen der Mitglieder des AK Stadtgeschichte bei der Aufarbeitung weiterer stadtgeschichtlicher Themen nicht müde zu werden, da es kein Ende auf diesem Gebiet gibt.

Im weiteren Verlauf der Jubiläumsveranstaltung würdigten der Bürgermeister René Putzar und Stadtpräsidentin Elke-Annette Schmidt die intensive und verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit des AK und sprachen Dank und Anerkennung aus mit dem Versprechen, die kritischen Bemerkungen ernst zu nehmen.

Nach einer Klosterführung durch die Kuratorin des Kulturvereins Kloster Malchow e.V., Frau Daniela Lemke, folgte ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Kuchen und interessanten Gesprächen im neuen „Kloster Café“.



Beim Klosterrundgang
Foto: Ingrid Kass

Allen Teilnehmern hat die Jubiläumsveranstaltung sehr gut gefallen, sie war rundum gelungen wozu auch die historische und ehrwürdige „Örtlichkeit“ des Klostergrundes beitrug.

Dieter Kurth
Stadtarchivar